**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 11 (1907)

Nachruf: Alt-Bundesrat Kammer

**Autor:** A.R.

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des religiösen Rampses kaum zu vermeiben war, äußerten sich biese Reibungen auch bei der Fahrtseier, die in der Folge in eine katholische, wie dis anhin auf dem Schlachtselde, und in eine reformierte in dem Kirchen der einzelnen Gemeinden zersstiel. Seit 1836 wird sie aber wieder gemeinsam begangen, und es beteiligen sich beide Konfessionen an den gottesdienslischen Hilchen Handlungen, in der Weise, daß die Festpredigt das eine Jahr von einem katholischen, das andere Mal von einem reformierten

Brediger gehalten wird. Der Festpredigt, die beim Denkstein von Räsels gehalten wird, geht die Ansprache des Landammanns beim Denkstein von Schneisigen voraus, und beide sind seweilen nach Form und Inhalt beachtenswerte Darbietungen. Da der Tag der Fahrtseier als gesetzlicher Feiertag erklärt ist, bietet die Feier durch die starke Beteiligung aus allen Landesteisen auch äußerlich ein imposantes, eindrucksvolles Bild.

## † Alt-Bundesraf Hammer.

In Solothurn ift am 7. April im Alter von über fünfundachtzig Jahren der chemalige langs jährige Bundesrat und einftige Gesandte am Berliner Hof, Oberst Bernhard hammer, geftorben. Mit Oberft hammer ift auch wieder einer ber wenigen noch lebenden Sonderbundsveteranen dahingegangen. Er war 1822 gu Olten geboren und ift da aufgewachsen; nach Abjolvierung der Vorschulen wid= mete er fich der Rechtswiffenschaft, beren Studium er an den Hoch= schulen von Genf, Freiburg, Berlin und Zürich oblag. Daneben war Hammer eifriger Militär und machte als Artillericoffizier ben Sonderbundsfeldzug mit. 1850 übernahm er das Almt eines folothurnischen Staatsanwaltes, 1856 wurde er in den Kantonsrat be= rufen, 1862 trat er als Oberin= ftruktor der Artillerie gang in das militärische Leben über, bis er 1868 durch seine Ernennung zum schweizerischen Gesandten beim nordbeutschen Bunde dauernden Aufenthalt im Auslande nehmen mußte. Wie erst beim norddeutschen



Alt-Bundesrat Bernhard Hammer (1822-1907), Bhot. A. Wich, Bern.

Bunde, wurde Oberft Sammer nach dem Kriege auch als Ge-fandter bei dem neuen Deutschen Meiche aktrebitiert, welche Vertretung er bis zu seinem Eintritt in die oberste Bundesbehörde, Ende 1875, innehatte. 1874 war er schweizerischer Delegierter an ber Bruffeler Konferenz über internationales Kriegsrecht und 1875 an der internationalen Telegraphentonferenz zu Betersburg. Dem Bundesrate gehörte Oberft Sammer von 1875 bis 1890 an, und in dieser Zeit bekleidete er zwei= mal, 1879 und 1889, das Präsi= dium. Alle bei ber im folgenden Jahre ftattfindenben Gesamterneuerung des Bundesrates Oberft Hammer eine Wiederwahl ab-lehnte, sandten ihn die Wähler des Kantons Solothurn in ben Nationalrat; 1896 resignierte er jedoch auch bon diesem Umte, um feinen Lebensabend gang in Ruhe verbringen zu können. Diefes verbringen zu können. Dieses Otium cum dignitate ift ihm dann auch bei voller geiftiger und for= perlicher Frische bis zu feinem Tode beschieden gewesen.

# Bergmann.

Ich hab' gegraben unter Moos und Stein, Ich stieg so tief und ließ des Tages Schein, Der Rächte Sterne, Mond und Jahreszeit, Den Scherz der Freunde und der Feinde Streit Und hab' geschürft, gegraben ohne Ruh Dem Golde zu, dem guten Golde zu.

Geschlagen hab' ich an ein gleißend Erz, Ich greife Gold — wie müde geht mein Herz! Die Finsternisse stäuben schwarzen Gischt, Die Last ist schwer, und meine Lampe lischt — Was drängst du, o du mörderische Nacht... Noch hab' ich nicht mein Gold zu Tag gebracht.

Victor Bardung, St. Gallen.

### Der Weg in den Kimmel.

Du mußt weit, weit, in die Wüste gehn Und immer gradaus nach Westen sehn, Und um dich segt sich, nnendlich breit, Die wüstenbranne Einsamseit — — — Und die Wüste wölbt sich wellensein, Wie die Brust eines Mädchens so voll und rein, Und darüber liegt wie Rosendust, Wie Persenschimmer die weiße Luft. So gehst du weiter, tagaus, tagein, In das gleiche unendliche Blan hinein, Und immer der gleiche branne Sand, Die sansten Linien am Himmelsrand Und immer die gleiche schwere Ruh —

Und immer vorwärts, nach Westen zu!
Da steigt es langsam in die Höh,
Der Sand wird weich, wie frischer Schnee,
Und unermess sonnenlicht
Dir eine goldne Brücke slicht:
Drauf gehst du, wie auf Seiden fein,
Gradans ins ewige Lichtall ein.

Du mußt weit, weit, in die Wüste gehn, Und nie zurück nach den Menschen sehn, Dein herz muß frei von der Erde sein: Dann gehst du gradaus ins Lichtall ein.

Alfred Reller, Rüdlingen.